

Stubaier Alpen Rinnenspitze (3000 m)

9

Toller Wander-Dreitausender in den Alpeiner Bergen

Das Tourenangebot der bekannten Franz-Senn-Hütte bietet für ambitionierte Wanderer als Gipfelziel vor allem die Rinnenspitze – immerhin um Haaresbreite ein Dreitausender. Glanzpunkte der Tour sind der hübsche Rinnensee und die Klettersteigeinlage zuoberst – nicht zu vergessen die phänomenale Aussicht über die Alpeiner Berge.



↑ 1260 Hm | ↓ 1260 Hm | → 6,7 Km | ⌚ 6 ½ Std. |

Talort: Neustift im Stubaital (993 m)

Ausgangspunkt: Oberisshütte (1742 m), am Ende der Zufahrt ins Oberbergtal (gebührenpflichtige Parkplätze)

Gehzeiten: Hüttenzustieg 1 ¼ Std., Gipfelaufstieg 2 ½ Std., Abstieg 2 ¾ Std.

Mobil vor Ort: Busverkehr von Innsbruck ins Stubaital, ins Seitental bis zur Oberisshütte nur per Taxi

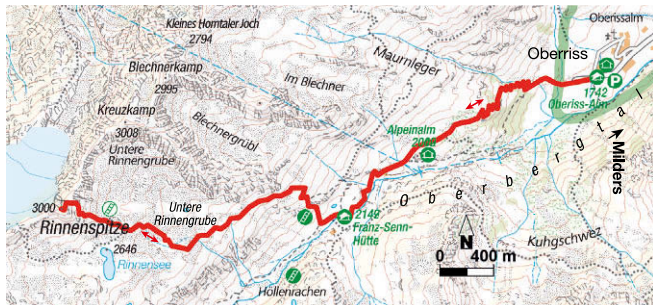
Karten/Führer: Alpenvereinskarte, 1:25 000, Blatt 3 ½ »Stubaier Alpen – Sellrain«; Mark Zahel: »Trekking im Stubai«, Bergver-

lag Rother, 2013

Hütten: Franz-Senn-Hütte (2149 m), OeAV, Mitte Juni bis Anfang Oktober, Tel. 00 43/52 26/22 18, www.franzsennhuette.at

Information: Tourismusverband Stubai Tirol, Dorf 3, A-6167 Neustift im Stubaital, Tel. 00 43/5 01 88 10, www.stubai.at

Charakter: Bis weit hinauf normaler Bergsteig, nach oben hin deutlich aufsteilend, aber nur die abschließende klettersteigartige Route am Gipfelaufbau ist ausgesetzt und anspruchsvoll (mit Drahtseilen,



Krampen und Stiften gut gesichert). Alpine Erfahrung mit Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und elementaren Kletterfähigkeiten

sind hier nötig.

Beste Jahreszeit: Ende Juni bis Anfang Oktober



Stubaier Alpen Rinnenspitze (3000 m)

Orientierung/Route: Von der Oberisshütte hält man sich auf breitem Weg taleinwärts und wählt bei einer beschilderten Abzweigung rechts die Hauptroute. Nachdem in Kehren am bewachsenen Hang etliche Höhenmeter gesammelt sind, geht es über eine Art Terrasse ein gutes Stück oberhalb des Bacheinschnitts flacher weiter Richtung Alpein-Alm (Jausenstation) und das letzte Stück in Nähe des wild schäumenden Alpeiner Bachs über Gletscherschliffe bis zur Franz-Senn-Hütte (2149 m). Hinter dem Haus nochmals über den Alpeiner Bach und kurz nach rechts (Norden), bis bei einer kleinen Wasserfallrinne die Route zur Rinnenspitze links abdreht. In längerem Schräganstieg durchmisst man nun die grasigen Flanken oberhalb der Trogstufe, und zwar westwärts Richtung Untere Rinnengrube. Auf ca. 2500 Metern passiert man eine kleine Anhöhe mit Bank und erhascht bereits einen grandiosen Ausblick in den Alpeiner Talschluss. Anschließend über den Karboden weiter und gegen die Rinnenspitze hinan. Wo der Hang merklich aufsteilt, taucht der Linksabzweig zum Rinnensee bzw. zur Inneren Rinnennieder auf (der verträumte See liegt gleich hinter der Geländeschwelle und wird bald darauf sichtbar). Nun in zunehmend

blockreicherem Gelände gegen den Nordostgrat hinauf. Bereits in den Plattenpassagen davor setzt ein Klettersteig mit Drahtseilen und Tritthilfen ein. Durch eine Art Riss gewinnt man den Blockgrat und stößt hier auf weitere gesicherte Stellen – unter anderem eine Platte mit Stiften und eine Steilstufe. Ganz zuletzt wieder auf die Sonnseite des Gipfels wechselnd und nach einer Traverse mit wenigen Kletterzügen (Drahtseil) zum Kreuz auf der Rinnenspitze (3000 m). Der Abstieg verläuft identisch.

Mark Zahel

Die Rinnenspitze hinter dem Rinnensee

